



Bündnis 90/Die Grünen
Fraktion in der Gemeindevertretung
Heuchelheim

Stephan Henrich,
Fraktionsvorsitzender
19.12.2023

Haushaltsrede 2024 **Dorfpolitik in Krisenzeiten**

0) Begrüßung und Überblick

Sehr geehrte FRAU Vorsitzende, sehr geehrter HERR BGM, s.g. D+H

Alle Jahre wieder....- die Haushaltsrede. Alle Jahre das Gleiche? Nein!

Der HH-Plan 2024 zeichnet sich durch **3 Merkmale** aus:

1. Wir diskutieren und beschließen ihn – **gesetzeskonform**, erstmals wieder seit sehr langer Zeit – als 2. Haushaltsplan in einem Jahr und **VOR dem Jahresbeginn**; dies ist bestimmt zu großen Anteilen unseren neuen Finanzverantwortlichen, Frau Jacob und Herrn Sabel, zu verdanken.
2. Der Plan erscheint „**rekordverdächtig**“, in mehrfacher Hinsicht – dazu später mehr.
3. Und im Ergebnis wird sich auch dieser Plan um Welten **vom eingebrachten GVO-Entwurf unterscheiden**.

1) Zunächst der Blick über den Tellerrand - und auf unsere Politik

Zur allgemeinen, unsere Haushaltsplanung beeinflussenden Entwicklung:

- International herrscht (weiterhin) Krisenstimmung, die sich mittelbar auch auf uns und unseren global agierenden „Hauptsponsor“ auswirken wird; dazu kommen noch die zunehmende Verunsicherung in weiten Teilen der Bevölkerung sowie das jüngste Verfassungsgerichts-Urteil zur Staatsfinanzierung, was sehr große Fragezeichen bezüglich der Finanzierung der nicht nur aus Klimaschutz.-Gründen dringend nötigen Transformation aufwirft.
- National sind wir in Zeiten ständiger Reformen und Entwicklungen, die sich auch auf die Kommunen auswirken werden (Stichwort Wärmeplanung);
- Und auch auf Landes- (neue Koalition!), Regional- (neuer Regionalplan) sowie Kreisebene (Erhöhung der Umlagen) wird es weitere Änderungen der Rahmenbedingungen kommunalen Handelns geben.

Die Inflation sowie nachfolgend auch die Zinsentwicklung erreichen wieder ein „Normalmaß“, was auch für die Kommunalentwicklung (und Finanzierung) wieder eine zunehmende Stabilisierung der Rahmenbedingungen bedeutet.

Die Kooperation hat jetzt die Hälfte der Legislaturperiode erreicht und überlebt.

Wir – als Oppositionsführerin – müssen und wollen anerkennen, dass der „Regierungsstil“ in der praktischen Arbeit der Gemeindevertretung durch diese wohl für Heuchelheim erstmalige Konstruktion tatsächlich offener und transparenter geworden ist.

Wir konnten auf diese Weise doch sehr viele unserer Initiativen, die neben den üblichen bzw. selbstverständlichen Vorlagen von GVO und (ein bisschen zu oft auch) dem BGM wie immer quantitativ und qualitativ herausragen, zu einem guten Ergebnis führen – oder auch trotz Ablehnung in der GV dennoch vom GVO umgesetzt bekommen.....

2) Zu den 3 Merkmalen des HH-Planentwurfes

> Dass wir noch im Dezember unseren HH-Plan für das kommende Jahr beschließen, ist nicht nur gesetzeskonform, sondern auch gut so.

Noch besser wäre es gewesen, wenn wir wie beim letzten Mal auch noch eine zusätzliche HaFi- und ggf. eine vorgeschaltete Ältestenrat-Sitzung gehabt hätten – aber dies ist ja wohl dem Terminstress mit der abgetrennten Weihnachtsfeier zum Opfer gefallen.... Die bisherige Argumentation, dass ja erst die „November-Zahlen“ abgewartet werden müssten, hat diesmal nicht zu Verzögerungen geführt. Sind diese Zahlen in diesen Zeiten überhaupt noch so verlässlich? Und was ändert sich nicht noch dauernd an haushaltsrelevanten Rahmenbedingungen (Steuer-Infos, Tarifverhandlung, Kreistagsbeschlüsse), was definitiv nicht mehr abgewartet werden könnte und sollte?

Jetzt zu den „Rekorden“ unseres Haushaltsplanes:

1. Die jahrzehntelange (bis auf die Unterbrechung durch die Finanzkrise 2009/2010) grundsolide **Haushaltssituation Heuchelheims scheint zu kippen** (von „KASH“-grün zu gelb - und bald auf rot?) – Was sind die Ursachen, z.B. für den ermittelten Fehlbedarf im Ergebnishaushalt in Höhe von 3,1 Mio.€, der zuletzt in der Finanzkrise in 2009 mit 4,3 Mio.€ so schlecht ausgefallen ist?
 - Unserer Auffassung nach nur mit geringerem Anteil die äußeren und „oberen“ Rahmenbedingungen – und schon gar nicht eine vom Bund gewollte „Deindustrialisierung“, wie der BGM in seiner HH-Rede philosophierte, sondern insbesondere die Summierung von Investitions-Maßnahmen und auch die allgemeine Kostenentwicklung, bei immer noch schwächelnder bzw. konstant gebliebener Einnahme-Seite
2. Unser Schuldenstand „explodiert“ in den nächsten 2-3 Jahren. Wird unser BÜRGERMEISTER einer KLEINEN Gemeinde im LahnTAL jetzt zum „**BÜRGEN-GROSSmeister auf dem SchuldenBERG**“?
 - Mal zur Relativierung: Laut Steuerzahlerbund belaufen sich aktuell die Verschuldung
 - des gesamten Staatswesens mit Extrahaushalten/Sozialkassen: 2,3 Bio.€/27.400,--€/EW,
 - davon die der Bundesrepublik: 1,5 Bio.€/18.350,--€/EW,
 - davon die Hessens: 38,2 Mrd.€/6.260,--€/EW
 - durchschnittliche hessische Kommunalverschuldung: 2.300,--€/EW
 - Dagegen beträgt
 - die bisherige Heuchelheims: knapp 5 Mio.€/rd. 625,--€/EW
 - geplant bis 2025/2026: über 21 Mio.€/2.650,--€/EW
 - Wir sehen einen volkswirtschaftlichen Sinn eines vertretbaren Schuldenstandes der öffentlichen Hand zur Stabilisierung des Finanzsystems, würden aber angesichts der Zinsentwicklung bei geplanten Kreditaufnahmen zu einer jeweiligen Vergleichsberechnung raten, ob eine Finanzierung aus den verbleibenden „Rücklagen des ordentlichen Ergebnisses“ (rd. 5 Mio.€) oder auch „Schatzkästlein“ nicht die bessere Variante wäre.
 - Wir sehen auch die allermeisten, teils schon vorab beschlossenen Investitionen in die Infrastruktur, als Hauptgrund für die Rekordsumme bei Kreditaufnahme und Finanzierungstätigkeit (Investitionsauszahlung pro Einwohner/-in), als überzeugendes Argument für diese geplante Verschuldung, der dann in Zukunft ausreichend und notwendiger „Gegenwert“ gegenüberstehen wird.
 - Worüber wir aber reden müssen, das sind die „Heuchelheimer Standards“!
3. Es besteht in HH-Satzung und Vorbericht (wieder einmal) ein Widerspruch bei den Aussagen zur Notwendigkeit eines HH-Sicherungskonzeptes.
 - Wir sind jederzeit – und insbesondere auch wegen der mittelfristigen Finanzplanung - bereit für die Diskussion und Erstellung eines solchen Konzeptes, auch wenn es formell nicht zwingend notwendig zu sein scheint.
 - Und genau dies ist auch die richtige Gelegenheit, um über die Heuchelheimer Standards zu diskutieren.

Lob und Kritik

Kritisch sehen wir z.B.

- , dass es neben dem leider zu spät gestarteten und scheinbar ewigen Bemühen um die Einstellung eines hauptamtlichen Klimaschutzmanagements – **mit einer schwarz-grünen Kooperation in Heuchelheim wäre dies nicht passiert!** - für diese Zeiten zu wenig Ansätze und Mittel für wirksamen Klimaschutz in unserer Gemeinde gibt;
- den nicht ganz nachvollziehbaren Ansatz zur erwartbaren – inflationsbedingt nochmals kräftigeren – Tarifierhöhung;
- das erneute Vorgehen von GVO und BGM bei den Steuer-Hebesätzen, statt eines eigenen Vorschlages den Fraktionen diese dringend nötige Anpassungs-Maßnahme zu übergeben;
- dass Mal eben so und im Investitionsprogramm nicht markiert– und offenbar gegen den „kämpferischen Willen“ des für Komposttoiletten plädierenden BGM – 110 T€ für eine Vollerschließung der Umweltstation vorgesehen werden

Gut finden wir aber:

- den erneut und mit dem frühzeitigen Vorstoß der Kooperation bekundeten gefundenen Willen zum weitgehend gemeinsamen Vorgehen zur Einsparung, Reduzierung oder Verschiebung bestimmter Investitionen oder regelmäßiger Aufwändungen im Ergebnishaushalt sowie zur angemessenen und strukturellen Erhöhung der Einnahmeseite, was u.a. auch auf eine Verminderung der Unterschiede bei den Hebesätzen hinausläuft und somit einen diesbezüglichen „Dumping-Wettbewerb“ verhindert,
- dass der GVO eine zusätzliche ½ Stelle in der Jugendarbeit vorsieht und
- dass weiterhin Planungs- und Investitionskosten für mehrere Masterplan-Projekte eingestellt wurden.

3) Zu den vorliegenden Änderungs-Anträgen zum Haushaltsplan-Entwurf 2024

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit erfolgt die Begründung unserer Einzelanträge sowie die Positionierung zu den Kooperations-Anträgen in der weiteren Beratung.

Fazit

Wenn unseren Änderungsanträgen zu Einsparungen, Verschiebungen oder Einnahmeerhöhungen weitgehend zugestimmt wird, stimmen wir dem Haushaltsplan 2024 zu!

Wir bedanken uns bei der Verwaltung für die Arbeit und Diskussion.

Stephan Henrich

(Fraktionsvorsitzender)